

L.: *Brümmer; Kosch, Literatur- und Theaterlex.; Nagl-Zeidler-Castle, s. Reg.; Wer ist's? 1914; Enc.Jud.*

**Gmeiner Franz X.**, Theologe. \* Studenitz b. Windischfeistritz (Studenice, Slovenska Bistrica), 6. 1. 1752; † Graz, 27. 3. 1828. Besuchte das Gymn. in Marburg und Graz, stud. dann an der Univ. Graz Theol., 1774 Priesterweihe, 1775 Dr.theol. Zunächst als Supplent verwendet, wurde er 1783 zum Prof. für Kirchengeschichte an der Univ. Graz ernannt. G. war vielfach in leitender Stellung in der Verwaltung der Hochschule tätig, 1791/92 deren Rektor, dann 10 Jahre Präs. des Studienkonesses und 1802–18 Dir. des philosoph. Studiums. Einer der vielseitigsten Theologen der Aufklärungszeit in Österr., war er zwar staatskirchlich, aber nicht rationalist. eingestellt. Seine zahlreichen Lehrbücher fanden auch im Ausland Verbreitung und wurden bis in die Mitte des 19. Jhs. noch benützt. Kleinere Abh. kanon. oder hist. Inhalts dienten der Rechtfertigung kirchlicher Maßnahmen K. Josephs.

W.: Lehrbuch der Dogmatik, 1783, 3. Aufl. 1807; Literaturgeschichte der Philosophie, 1787; *Epitome historiae ecclesiasticae* N. T., 2 Bde., 1787, 2. Aufl. 1808; *Institutiones iur. eccl.*, 1792, 4. Aufl. 1808; *Das allg. dt. Lehnrecht*, 2 Bde., 1795; etc.

L.: *Steiermärk. Z., N.F. VII/1, 1840, S. 118–120; F. Krones, Geschichte der k.k. Univ. Graz, 1896; K. Werner, Geschichte der kath. Theologie, 1866, S. 219ff.; A. Posch, Geschichte der kirchlichen Aufklärung in Graz und an der Grazer Hochschule, 1937, S. 153ff.; Wurzbach; ADB; SBL.*

**Gmeiner Josef Anton**, Mathematiker. \* Bizau (Vorarlberg), 12. 7. 1862; † Innsbruck, 11. 1. 1927. Stud. 1885–90 an der Univ. Innsbruck Math., 1890–92 Ass. am physikal. Institut, 1895 Dr.phil., unterrichtete dann an verschiedenen Mittelschulen in Graz, Fiume, Klagenfurt, Wien und Pola, 1900 Priv. Doz. für Math. an der Techn. Hochschule und an der Univ. Wien, 1901 ao. Prof. für Math., 1904 o. Prof. an der Dt. Univ. Prag, 1906–26 o. Prof. an der Univ. Innsbruck. Von der regen wiss. Tätigkeit G.s geben zahlreiche Arbeiten Zeugnis, die hauptsächlich in den Monatsheften für Mathematik und Physik und in den Sitzungsber. der Wr. Akad. veröffentlicht sind. Sie befassen sich mit Zahlentheorie, mit Konvergenz- und Divergenzkriterien unendlicher Reihen, mit Konvergenz- und Divergenzkriterien alternierender unendlicher Kettenbrüche, mit binären quadrat. Formen; vor allem aber ist sein Name mit den auch heute noch zu den Standardwerken gehörenden Abh.

von O. Stolz verbunden, die er mit bearbeitet hat. Die theoret. Arithmetik wurde von ihm neu bearbeitet hrsg.

W.: Beweis eines arithmet. Satzes, in: *Mh. für Mathematik und Physik*, Bd. 1, 1890, S. 159–162; Die bicub. Reciprocität zwischen einer reellen und einer zweigliedrigen regulären Zahl, ebenda, Bd. 3, 1892, S. 179–192, S. 199–210; Rein analyt. Herleitung der Transformationsgleichung für eigentliche Doppelintegrale mit Hilfe des Greenschen Satzes, ebenda, Bd. 4, 1893, S. 277–293; Randintegration und Transformation als zwei sich gegenseitig begründende Methoden der Integralrechnung, ebenda, Bd. 6, 1895, S. 303–371; Die Einheiten im Rationalitätsgebiet der 5. Einheitswurzeln, ebenda, Bd. 9, 1898, S. 184–206; Über die Primzahlen und Primideale im Rationalitätsgebiet der 5. Einheitswurzeln, ebenda, Bd. 11, 1900, S. 1–27; Theoret. Arithmetik, gem. mit O. Stolz, 1900; etc.

L.: *M.Pr. und Innsbrucker Nachrichten vom 12. 1. 1927; Heimat, Jg. 8, 1927, H. 2, S. 37; Poggen-dorff 4.*

**Gnad Ernst von**, Schriftsteller. \* Pilsen (Plzeň, Böhmen), 18. 4. 1836; † Graz, 21. 7. 1918. Stud. Philol. an den Univ. Wien und Padua, seit 1857 Gymnasiallehrer in Udine, Venedig, Padua und Triest, dann Landesschulinspektor in Parenzo, Trient, Innsbruck und Triest, 1890 i. R., 1881 nob. (Ritterstand), ließ sich in Graz nieder. Literar. und literaturkrit. tätig, Theaterkritiker der „Grazer Tagespost“.

W.: Literar. Essays, 4 Reihen, 1869–1916; R. Hamerlings Lyrik, 1891; Im österr. Italien (Erinnerungen), 1904; G. d'Annunzio als Dramatiker, 1913.

L.: *Grazer Tagespost vom 22. 7., Wr.Zig. vom 23. 7. und 6. 10. 1918; N.Fr.Pr. vom 23. 7. 1918; Heimgarten 40, 1916; Kosch, Literaturlex.; Kürschners Nekrolog 1936.*

**Gnirs Anton**, Archäologe, Prähistoriker und Denkmalpfleger. \* Saaz (Žatec, Böhmen), 18. 1. 1873; † Elbogen (Loket, Böhmen), 10. 12. 1938. Stud. an der Dt. Univ. in Prag, Dr.phil. und Lehramtsprüfung, wurde 1899 Prof. an der Marine-realschule in Pola; hier wendete er sich sofort der Erforschung der Altertümer von Pola und Istrien zu, 1901 Kustos der staatl. Antikensmlg. in Pola, 1902 Konservator der Zentralkomm. für die Erforschung und Erhaltung der Kunst- und hist. Denkmale für Pisino, Pola und Rovigno, 1912 kunsthist. Landeskon-servator für Istrien, 1915–18 auch für Krain, erwarb sich große Verdienste bei der Bergung der Kunstschatze und Glocken. Nach dem Ersten Weltkrieg kehrte er in seine Heimat zurück, wurde von der tschechoslowak. Regierung in den Schul-dienst übernommen, aber für seine wiss. und denkmalpfleger. Arbeiten in den Bezirken